

ZAHLENSPIEGEL

Fußball	
2. Bundesliga	
VfL Bochum - MSV Duisburg	0:2
KSV Holstein Kiel - 1. FC Union Berlin	2:2
FC Ingolstadt - SV Sandhausen	0:0
1. FC Nürnberg - Jahn Regensburg	0:2
SV Darmstadt 98 - 1. FC Kaiserslautern	abgebr.
1. FC Heidenheim - Eintr. Braunschweig	2:0
Arminia Bielefeld - Greuther Fürth	0:0
Fortuna Düsseldorf - FC Erzgebirge Aue	2:1
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	Do. 20:30
1. (1) Fortuna Düsseldorf	19 11 4 4 29:21 37
2. (2) KSV Holstein Kiel	19 9 7 3 39:25 34
3. (3) 1. FC Nürnberg	19 10 4 5 38:25 34
4. (4) FC Ingolstadt	19 8 5 6 27:20 29
5. (7) MSV Duisburg	19 8 5 6 27:26 29
6. (5) SV Sandhausen	19 8 4 7 24:18 28
7. (6) 1. FC Union Berlin	19 7 6 6 35:28 27
8. (8) Jahn Regensburg	19 8 2 9 29:26 26
9. (9) Arminia Bielefeld	19 7 5 7 29:29 26
10. (15) 1. FC Heidenheim	19 7 4 8 27:33 25
11. (10) FC St. Pauli	18 6 6 6 18:29 24
12. (11) Dynamo Dresden	18 6 5 7 26:28 23
13. (12) VfL Bochum	19 6 5 8 18:23 23
14. (13) FC Erzgebirge Aue	19 6 5 8 19:27 23
15. (14) Eintr. Braunschweig	19 4 10 5 22:21 22
16. (16) SV Darmstadt 98	18 4 7 7 28:31 19
17. (17) Greuther Fürth	19 5 4 10 21:30 19
18. (18) 1. FC Kaiserslautern	18 2 6 10 14:30 12

Arminia Bielefeld - SpVgg Greuther Fürth 0:0
Arminia Bielefeld: Ortega - Dick, Börner, Behrendt, Hartherz - Prielt, Schütz - Weißrauch, Kerschbaum (84. Putaro) - Voglsammer (78. Brandy), Klos (83. Nöthe)
SpVgg Greuther Fürth: Burchert - Hilbert, Maloca, Caligiuri, Wittke - Gugganig, Gjasula, Raum (77. Steininger), Narey (90. Ernst) - Green, Reese
Gelbe Karten: Börner (5/2), Prielt (5) - Reese - **Beste Spieler:** Weißrauch, Schütz - Burchert - **Zuschauer:** 12.512 - **Schiedsrichter:** Waschitzki (Essen)

1. FC Heidenheim - Eintr. Braunschweig 2:0 (0:0)
1. FC Heidenheim: Müller - Lankford (81. Thiel), Theuerkauf, Kraus, Feick - Wittke (34. Steurer) - Pusch, Strauß - Schnatterer, Thomalla (87. Glätzel) - Verhoek
Eintracht Braunschweig: Fejzić - Nkansah (67. Kumbela), Breitkreuz, Valsvik, Reichel - Schönfeld (86. Tinggler), Hochscheidt - Teigl, Khelifi (67. Nyman), Zuck - Abdullahi

Tore: 1:0 Schnatterer (48.), 2:0 Pusch (83.) - **Gelbe Karten:** Wittke (5/4), Pusch (3) - Teigl, Reichel (5/2), Valsvik (5), Fejzić (4), Zuck (5) - **Beste Spieler:** Kraus, Schnatterer - Schönfeld, Abdullahi - **Zuschauer:** 10.500 - **Schiedsrichter:** Schlager (Rastatt)

Fortuna Düsseldorf - Erzgebirge Aue 2:1 (1:0)
Fortuna Düsseldorf: Wolf - Zimmer, Bornuth, Bodek, Gießelmann - Sobotta - Nielsen (71. Fink), Neuhaus - Raman (62. Haraguchi), Lovren (76. Usami) - Hennings
Erzgebirge Aue: Männel - Kalig, Cactalua, Rapp - Strauß, Tiffert, Fandrich (73. Kvesic), Hertner - Köpke, Soukou (76. Bertram), Nazarov (46. Munsy)
Tore: 1:0 Raman (30.), 1:1 Munsy (63.), 2:1 Hennings (70.) - **Gelbe Karten:** Bodzick (3), Hennings (5) - Strauß, Cactalua - **Beste Spieler:** Wolf, Neuhaus - Rapp, Munsy - **Zuschauer:** 19.617 - **Schiedsrichter:** Badstübner (Windsbach)

England, Liga-Pokal
Halbfinale, Rückspiele
 Bristol City - Manchester City 2:3
 Hinspiel 1:2, Manchester City im Finale
 FC Arsenal - FC Chelsea 2:1
 Hinspiel 0:0, FC Arsenal im Finale

Handball
EM in Kroatien, Hauptrunde
Gruppe I
 Serbien - Weißrussland 27:32
 Schweden - Norwegen 25:28
 Kroatien - Frankreich 27:30
 1. Frankreich 5 5 0 0 156:130 10
 2. Schweden 5 3 0 2 136:127 6
 3. Kroatien 5 3 0 2 147:138 6
 4. Norwegen 5 3 0 2 152:144 6
 5. Weißrussland 5 1 0 4 128:146 2
 6. Serbien 5 0 0 5 131:165 0

Gruppe II
 Slowenien - Tschechien 26:26
 Mazedonien - Dänemark 20:31
 Deutschland - Spanien 27:31
 1. Dänemark 5 4 0 1 140:123 8
 2. Spanien 5 3 0 2 142:118 6
 3. Tschechien 5 2 1 2 113:131 5
 4. Slowenien 5 1 2 2 134:133 4
 5. Deutschland 5 1 2 2 124:126 4
 6. Mazedonien 5 1 1 3 114:136 3

Tennis
Australian Open in Melbourne, Viertelfinale
Herren: Roger Federer (Schweiz/2) - Tomas Berdych (Tschechien/19) 7:6 (7:1), 6:3, 6:4, Hyeon Chung (Südkorea) - Tennis Sandgren (USA) 6:4, 7:6 (7:5), 6:3
Damen: Angelique Kerber (Kiel/21) - Madison Keys (USA/17) 6:1, 6:2; Simona Halep (Rumänien/1) - Karolina Pliskova (Tschechien/6) 6:3, 6:2

Tischtennis
Champions League, Viertelfinal-Hinspiel
 UMMC Jekaterinburg - Borussia Düsseldorf 0:3

Basketball
Champions League
 EWE B. Oldenburg - AS Monaco 78:84
 JSF Nanterre - TB Bonn 93:90

Europcup, Zwischenrunde
 Alba Berlin - Darussafaka Istanbul 66:79
 Zenit St. Petersburg - FC Bayern München 78:80

Volleyball
1. Bundesliga
 Berlin Recycling Volleys - VfB Friedrichshafen 1:3; TV Rottenburg - TSV Hirschding 1:3;
 Friedrichshafen 12 36 Volleys Haching 12 18
 BRV Volleys 12 28 TV Bühl 12 17
 Volleys Rhein/Main 12 25 Netzoppers/KW 12 14
 SVD Dürren 12 23 TV Rottenburg 12 10
 TSV Hirschding 12 19 Bergische Volleys 12 0
 SVG Lüneburg 12 18

Eishockey
DEL: Adler Mannheim - ERC Ingolstadt 3:1; Nürnberg Ice Tigers - Kölner Haie 1:3;
 EHC München 45 94 Iserlohn Roosters 45 65
 Nürnberg 45 89 Adler Mannheim 45 64
 Eisbären Berlin 46 88 Schwenninger 46 64
 Kölner Haie 45 67 Düsseldorfer EC 46 63
 Grizzly Wolfsburg 45 67 Augsburg Panther 45 60
 Bremerhaven 45 66 Krefeld Pinguine 46 53
 ERC Ingolstadt 45 65 Straubing Tigers 45 46

Schach
Oberliga Südwest: SV Worms 1878 - Gambit Saarbrücken 6,5 - 1,5, SK Landau - SK Gau-Algesheim 3,5 - 4,5, Caissa Schwarzenbach - SC Remagen-Sinzig 4,0 - 4,0, SG Trier - SV Saarbrücken 2,5 - 5,5, SK Altkirchen - Turm Illingen 4,0 - 4,0.
2. Pfalzliga West: SV Kohlthal - SC Thallichtenberg 2,0 - 6,0, SC Weilerbach - TV Winnweiler 5,0 - 2,0, VR Baumholder - SC Kaiserslautern 1905 II 2,5 - 5,5, SK Dahn - SC Niederkirchen II 6,5 - 1,5, SC Febrbach - SC Pirmasens III 4,5 - 3,5. - **Tabellen Spitze:** 1. SK Dahn 12/34,5, 2. SC Thallichtenberg 10/29,0, 3. SG Kaiserslautern 1905 II 9/28,0. Ipfa

Totaler Blackout nach der Pause

HANDBALL: Deutschland verpasst nach 27:31-Niederlage gegen Spanien das EM-Halbfinale

VON UDO SCHÖPFER

VARAZDIN. Deutschland hat gestern Abend im letzten Spiel der Hauptrundengruppe II nach einer zeitweise desolaten Leistung 27:31 (13:14) gegen Spanien verloren und das Halbfinale der Handball-Europameisterschaft in Kroatien verpasst. Es war ein paar Minuten lang wie in Krakau vor zwei Jahren im EM-Finale – nur anders herum.

„Wir haben es nicht geschafft, unsere Leistung auf Feld zu bringen“, sagte Steffen Weinhold nach dem Aus. „Ich bin absolut schockiert. Wir haben uns teilweise aufgegeben und insgesamt eine enttäuschende EM gespielt“, kritisierte Torwart Andreas Wolff. Und Bundestrainer Christian Prokop meinte: „Spanien hat verdient gewonnen. Wir haben uns an technischen Fehlern übertroffen und konnten das Blatt nicht mehr wenden.“

Es fing schlecht an – und es ging schlecht weiter. Schon in der ersten Halbzeit offenbarte das deutsche Team viele Schwächen. Auch die Abwehr hatte so ihre Probleme. Prokop machte das Spiel über den Kreis als eine der spanischen Stärken aus, zu verhindern wussten Finn Lemke und Patrick Wiencke aber nicht, dass Julien Aguinagalde immer wieder von Daniel Sarmiento eingesetzt wurde. Das besserte sich erst, als Hendrik Pekeler als dritter Abwehrspezialist hinzugezogen wurde. Torhüter Andreas Wolff hielt nur sechs Würfe von 20, auch das war zu wenig. „Wir haben uns in dem ganzen Turnier nicht so präsentiert, wie wir uns das vorgestellt haben“, gestand Patrick Groetzki.

Schlecht: Die meisten Fehler produzierten die „Bad Boys“ im Angriff. Da zeigte zwar endlich zunächst Philipp Weber, was in ihm steckt, aber seine Nebenleute fielen ab, Julius Kühn startete gut, kam dann aber nicht mehr zum Zug. Steffen Weinhold agierte unglücklich, musste Kai Häfner weichen. Und Uwe Gensheimer? Der Kapitän fand nicht in die



Gestoppt: Für Philipp Weber gab es im Zweikampf mit dem Spanier Viran Morros kein Durckommen. FOTO: REUTERS

Spur, verwarf einmal von außen, machte einen Fehlpass, quitierte danach auch noch eine Zeitstrafe. Rune Dahmke kam für ihn, wie schon im Spiel gegen Dänemark – und blieb vorerst auf dem Feld. Die extrem vorgezogene 5:1-Deckung der Spanier sorgte für Unruhe im deutschen Spiel. Aber es stand zur Halbzeit immerhin noch 13:14, da war noch alles drin.

Von wegen. In den ersten elf, zwölf Minuten nach der Pause wurde es so gar peinlich. Im Schnelldurchlauf: Rune Dahmke scheiterte frei an Rodrigo Corrales, Philipp Weber machte einen technischen Fehler, Julius Kühn ließ den Ball fallen, Maximilian Janke stolperte, und der nun eingewechselte Steffen Fäth, von den Fans lautstark gefeiert, machte zwei Abspielfehler,

einmal patzte Weber, die Spanier schossen dreimal ins leere Tor. Ein kompletter Blackout. Das Spiel war entschieden. „Das alles ist im Moment unerklärlich“, sagte Philipp Weber. Dabei schien es, als seien die Spanier im Nachteil, weil sie am Abend zuvor gegen Slowenien ran mussten – und 26:31 verloren. Aber das spielte gestern Abend wirklich keine Rolle. „Unsere Abwehr war gut, wir sind zu vielen leichten Toren gekommen“, meinte Alex Duschabajew. Spanien spielt nun morgen um 18 Uhr gegen Frankreich. Das zweite Halbfinale bestreiten dann um 20.30 Uhr Schweden und Dänemark.

Das deutsche Team stellt sich heute um 9.30 Uhr noch den Medienvertretern – und fliegt dann nach Hause.



Gefrustet: der deutsche Torwart Silvio Heinevetter. FOTO: REUTERS

Nach dem 26:26 am Nachmittag zwischen Slowenien und Tschechien hatten sich diese beiden Mannschaften im Kampf um das Halbfinal-Ticket verabschiedet. Tschechien spielt um Platz fünf gegen Kroatien.

SO SPIELTEN SIE

Deutschland: Wolff, Heinevetter - Weinhold, Weber (4), Kühn (4) - Groetzki (2), Gensheimer (2/1) - Wiencke (2) - Lemke, Janke, Häfner (5), Pekeler (2), Dahmke, Reichmann (4), Kohlhuber (2)

Spanien: Perez de Vargas, Corrales (ab 24.) - Gurbindo (4), Sarmiento (2), Canellas - Solé (5/5), Rivera - Aguinagalde (4) - Guardiola, Morros, Duschabajew (5), Enterreros (4), Figueras, Balague (6), Arino (1)

Spielfilm: 2:2 (6,3), 5:3 (10), 6:7 (15), 8:8 (20), 10:12 (25), 12:14 (28), 15:17 (36), 15:18 (39), 15:23 (46), 21:26 (52), 25:30 (58) - **Siebenmeter:** 1/2 - 5/6 - **Zeitstrafen:** 2/1 - **Beste Spieler:** Sarmiento, Corrales, Gurbindo, Aguinagalde - Kohlhuber, Häfner - **Zuschauer:** 1289 - **Schiedsrichter:** Pichon/Reveret (Frankreich)

HANDBALL

Frankreich beendet Kroatiens Titeltraum

ZAGREB. Kroatien trägt Trauer: Der Gastgeber hat das Halbfinale bei der Handball-Europameisterschaft im eigenen Land verpasst. Gestern Abend musste sich der Mitfavorit dem Top-Team aus Frankreich mit 27:30 (13:19) geschlagen geben. Damit ist der große Traum der Kroaten vorbei. Es sollte der Titel sein, jetzt hat die Mannschaft noch nicht einmal das Halbfinale erreicht. Drei Mannschaften waren hinter den Franzosen punktgleich, stattdessen zieht nun Schweden in die Vorrundenspiele ein. Schweden trifft morgen im zweiten Halbfinale auf Dänemark (20.30 Uhr).

Auch in der Hauptrundengruppe I wurde gestern zunächst einmal gerechnet. Obwohl Schweden das Nord-Deby gegen Norwegen in Zagreb 25:28 verlor, war klar, dass das Team trotzdem noch Chancen hat, das Halbfinale zu erreichen. Norwegen war dagegen nach dem letzten Hauptgruppenspiel chancenlos, denn der Vize-Weltmeister hätte einen Sieg mit fünf Toren Differenz gebraucht. Kreisläufer Bjarte Myrhol wurde zum besten Spieler der Partie gewählt, ein ganz, ganz schwacher Trost. [öpf]

Freies Geleit durch die Gassen

EM-TAGEBUCH: Varazdin macht Werbung in eigener Sache – Und wie!



Von Udo Schöpfer

Die Stadt Varazdin hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Gleich nach unserer Ankunft hat man uns in der Sporthalle darauf hingewiesen, die Journalisten hätten die Möglichkeit, bei einem Stadtrundgang mitzumachen. Bitte hier auf der Liste eintragen.

Und so trafen wir uns zum verabredeten Zeitpunkt, die Mazedonier wurden von einer Englisch sprechenden Frau geleitet, wir Deutschen waren in einer anderen Gruppe. Was hat sich Varazdin einfallen lassen! Fremdenführerin Vesna brachte uns in der rund 47.000 Einwohner großen Stadt im Norden von Kroatien zuerst zu einer Frau, die T-Shirts bedruckt. Sie malte ein Metallstück auf dem Boden schwarz an, legte das Shirt drauf, dar-

über kam ein Stück Holz und die kleine Gruppe durfte drüber laufen. Damit das Wort „Špancirfest“ später auch gut zu lesen ist. Wir erhielten ein Shirt als Souvenir. „Špancirfest“ ist ein Straßenfestival. Vor dem Rathaus positionierte sich die historische Stadtwache. Eigens für die Besucher gab es einen Wachwechsel – in den Uniformen von damals. Und ja: Noch immer hat der Weihnachtsmarkt seine Zelte aufgeschlagen. „90 Prozent unserer Bevölkerung sind katholisch, der Markt hat bis zum Feiertag am 2. Februar geöffnet“, sagte Vesna. Es wurde noch Glühwein ausgeschenkt, kurz nach 12 Uhr, danke, ich passe.

Neun Kirchen sind in dem Städtchen, auch für den Maria-Himmelfahrt-Dom haben sich die Gastgeber etwas ausgedacht. Viseslav Jaklin, der Orgelmeister, spielte den Anfang der „Toccata und Fuge“ von Johann Sebastian Bach. Was für ein Klang in dem fast leeren Dom. Großartig. Er sprach hervorragend Deutsch. „Ich habe in Graz und Wien studiert“, erzählte er.

Vor 15 Jahren schon war eine Kommission der Unesco in Varazdin, um der Stadt eine Liste mit Hausaufgaben zu geben, damit sie eines Tages den

Titel „Weltkulturerbe“ erhält. „Aber es fehlt an Geld, um das alles auf einmal zu machen“, erzählte die Stadtführerin. Gerne nutzten Reisende das charmante Varazdin auch als Zwischenetappe auf dem Weg ans Meer. Mittlerweile, nach einem Stopp am Schloss, dem Wahrzeichen der Stadt, sind wir bei der Touristen-Information angekommen. Dort wartet ein Hüner auf uns, in historischem Gewand. Gerne auch als Weihnachtsmann im Einsatz. Was für eine eindrucksvolle Erscheinung. Der Mann mit mächtigem Bart fungiert für uns als Notar – und hat sich so in Schale geworfen, wie das die Herrschaften anno dazumal eben getan haben. Jeder von uns Gästen erhält einen historischen Reisepass, der ihm freies Geleit durch die Gassen ermöglicht. Bei jedem weiteren Besuch in Varazdin sollen wir uns in dem Büro einen Stempel geben lassen. „Und beim fünften Stempel gibt es ein Abendessen zu zweit in Varazdin“, betonte der Abgesandte.

Üi. Fünf weitere Aufenthalte können wir ihm natürlich nicht versprechen. Aber dass wir nur schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen, das auf jeden Fall!

Adler bleiben zu Hause eine Macht

EISHOCKEY: Mannheimer feiern mit 3:1 gegen Ingolstadt sechsten Heimsieg in Serie – David Wolf überragt mit zwei Treffern

VON VOLKER ENDRES

MANNHEIM. Mit dem sechsten Heimsieg in Folge wahrten die Adler Mannheim ihre Chance auf den Play-off-Einzug in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL). Gestern Abend bezwangen sie den ERC Ingolstadt mit 3:1 (2:0, 0:0, 1:1).

Erst in der Schlussphase, als Ingolstadt die eigene Deckung lockerte, wurde es deutlich. Bis dahin war es ein zähes Ringen für die Mannheimer, die im Angriff oft zu kompliziert spielten, zu selten den direkten Abschluss suchten. Das 3:1 durch den erneut herausragenden David Wolf (54.) war die Entscheidung und einer der einfachen Treffer. Wolf nahm den Abpraller von Desjardins' Versuch auf und vollstreckte.

Die Adler, die neben den erneut passierenden Ryan MacMurdy und Brent Raedeke auch auf den angeschlagenen Verteidigerhünen Denis Reul verzichten mussten – für ihn kehrte Carlo Colaiacovo in die Start-

aufstellung zurück – agierten nicht überragend, aber überlegt und überlegen. Gegen die vor allem auf die Defensiv konzentrierten Gäste trafen Wolf (7.) und Garrett Festerling (18.) zur verdienten Führung nach dem ersten Drittel. Beide Tore waren sehenswert. So verwertete Wolf mit einem gekonnten Solo die tolle Vorarbeit von Chad Kolarik und Torhüter Dennis Endras, die den Wechsel der Gäste mit zwei schnellen Pässen geschickt aushebelten. Und auch Festerlings Treffer hatte zwei Paten, veredelte der Mittelstürmer die Kombination über Phil Hungerecker und Daniel Sparre aus spitzem Winkel ins Torgeck.

Und sie hielten diesen auch im zweiten Durchgang, obwohl nun im Angriff die zündende Idee fehlte. Die beste Chance hatte Kolarik (24., 25.) in Überzahl. Über viele Strecken begünstigten sich die Hausherren aber mit Spielkontrolle, ließen kaum etwas zu. Unkonzentriertheiten durften sie sich aber nicht erlauben. Dustin Friesen (29.) hätte beinahe die erste ge-

nutzt, fand ebenso seinen Meister in Endras, wie Jacob Berglund (34., 35.), als die Gäste sich fünf Minuten vor der zweiten Drittelpause ein wenig



Adler-Jubel nach dem Fernschuss von David Wolf zum 1:0: vorn Luke Adam, hinterm Tor Chad Kolarik. FOTO: KUNZ

im Mannheimer Drittel festsetzten, die Adler-Abwehr nicht immer sattelfest wirkte. Wie einfach Tore im Eishockey fallen können machten die

TELEGRAMM

Hohe Strafe in Missbrauchsprozess Turnen. Der ehemalige US-Arzt Larry Nassar ist wegen massenhaften sexuellen Missbrauchs junger Turnerinnen zu 175 Jahren Haft verurteilt worden. Richterin Rosemary Aquilina wählte bei der Verkündung des Strafmaßes in Lansing/Michigan drastische Worte: „Ich würde nicht einmal meine Hunde zu Ihnen schicken“, sagte sie an Nassar gewandt. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Haftstrafe von 40 bis 125 Jahren gefordert. Bis gestern waren bei dem Prozess 156 Mädchen und Frauen angehört worden, darunter auch mehrere Olympiasiegerinnen. Sie schilderten teils unter Tränen die kriminellen Machenschaften des heute 54 Jahre alten Mediziners in allen Einzelheiten. Nassar sagte vor Gericht, er bitte seine Opfer um Entschuldigung für den Schmerz und das Trauma, das er ihnen angetan habe. [dpa]

Jürgen Hingsen ist 60
Leichtathletik. Heute wird Jürgen Hingsen, Halter des deutschen Zehnkampf-Rekords, 60 Jahre alt. Das Jubiläum feiert der Duisburger mit seiner Frau beim Dresdner Opernball in der Semperoper. Hingsen ist der wohl spektakulärste Fehlstarter der Geschichte: Bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul zuckte er dreimal zu früh – beim dritten Mal nur um eine Tausendstelsekunde – und wurde zum tragischen Helden. Zwischen 1982 und 1984 sorgte er gleich für drei Weltrekorde – der dritte, aufgestellt am 8./9. Juni 1984 in Mannheim, wird seit fast 34 Jahren als deutscher Rekord im Zehnkampf geführt. An den 8832 Punkten beißen sich seine Erben bis heute die Zähne aus. Olympia-Silber 1984 in Los Angeles blieb Hingsens größter Coup. [dpa]

Landauer Flieger gehen leer aus
Sportpolitik. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat der Handicap-Klettergruppe „Die GÄMSEN“ aus Wuppertal den „Großen Stern des Sports“ in Gold verliehen. Der Verein erhielt gestern in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten Preis für sein Angebot „Trotz Rollstuhl an die Kletterwand“. Menschen mit und ohne Behinderung klettern gemeinsam. „Besser kann man Inklusion nicht leben“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Platz zwei ging an den Judo-Club Kim-Chi aus Wiesbaden, Dritter wurde der Verein „Laufen hilft“ aus Leipzig. 17 Landessieger waren nominiert. Sie hatten sich als lokale und regionale Gewinner von „Sterne des Sports“ für die Endrunde qualifiziert. Für Rheinland-Pfalz durften Vertreter der DJK-Segefluggemeinschaft Landau und des Kinderhospiz Stentaler Dudenhofen nach Berlin fahren. [dpa]

LeBron James im 30.000er-Club
Basketball. Superstar LeBron James hat als bislang jüngster Spieler (33) in der nordamerikanischen Profiliga NBA die 30.000-Punkte-Marke im Spiel seines Teams Cleveland Cavaliers bei den San Antonio Spurs (102:114) geknackt. Dirk Nowitzki, mit 30.808 Punkten selbst im Club, gratulierte James via Twitter. Kareem Abdul-Jabbar führt mit 38.387 Punkten die ewige NBA-Rangliste an. [dpa]

Klein und Gubernatis treten ab
Handball. Nach der verpatzten Heim-WM setzt sich der personelle Aderlass bei den deutschen Frauen fort. In Isabella Klein (33, HBC Nantes) und Friederike Gubernatis (29, Buxtehuder SV) erklärten zwei weitere Spielerinnen das Ende ihrer Auswahlkarriere. Zuvor waren bereits Torfrau Clara Woltering, Nadja Månsson, Kerstin Wohlbold und Svenja Huber aus der Nationalmannschaft zurückgetreten. [dpa]

SO SPIELTEN SIE

Adler Mannheim: Endras - Larkin, Stuart, Nikolai Goc, Akdag, Johnson, Carle, Colaiacovo - Plachta, Desjardins, Wolf, Kink, Marcel Goc, Ullmann; Kolarik, Adam, Setoguchi, Sparre, Festerling, Hungerecker

ERC Ingolstadt: Pleimier - Sullivan, Pelech, Friesen, Kostinen; Schopper, Wagner; Berglund - Laliberte, Olson, Collins; Mouliereat, Oher, Maudin; Elsner, Tateck, Greilinger; Braun, Stapelton, Ramoser

Tore: 1:0 Wolf (Kolarik) 6:52, 2:0 Festerling (Sparre) 17:53, 2:1 Elsner (Kostinen) 45:48, 3:1 Wolf (Desjardins) 53:48 - **Strafminuten:** 6 - 6 - **Beste Spieler:** Endras, Wolf, Festerling - Berglund - **Zuschauer:** 7908 - **Schiedsrichter:** Hoppe/Piechaczek (Bad Nauheim/Landsberg)